

Und Parzival kommt zu dem Klausner Trevrizent, dem Bruder des Anfortas und der Herzeloide. Ihm bekennt er, daß er Sünde getan, daß er Gott hasse, der ihn so tief in Elend versenkt, dessen Grund er doch nicht wisse; und der Einsiedler rechtfertigt Gott. Nachdem sich ihm Parzival zu erkennen gegeben, erfährt er, daß er dreifache Schuld begangen: daß er durch sein Stürmen in die Welt der Mutter das Herz gebrochen; daß er in seinem blinden Hasten nach irdischem Glanz in Ither einen treuen Verwandten erschlagen und Blutschuld auf sich geladen; und daß ein Herz voll treuen Mitgefühls, wie es ihm gebührte, die eingelernte Klugheitsregel angesichts der unendlichen Leiden seines Oheims vergessen und die Frage der Teilnahme gestellt haben würde. Theils blindlings theils verschoben durch die Weisheit der Welt ist er in Schuld geraten; aber Schuld ist es und alle Schuld rächt sich auf Erden. Das trotzige Suchen nach dem Gral nütze nichts; denn nur aus Gnade werde der Würdige, der Keine an Herz und Ehre, vom Gral selbst berufen. Demütigung vor Gott und ernstes Streben nach keuscher, erbarmungsreicher und männlicher Ritterwürde könne allein vielleicht dazu helfen, daß Gott ihm vergebe und ihm für das verlorene Gut Ersatz verleihe.

Und Parzival demütigt sich. Eine Zeit des Fastens stellt seine Buße äußerlich dar; neue Taten im Dienste Gottes und der Menschen erweisen seine Tugend; neue Siege, in denen er Gottes Namen anruft, erfüllen ihn mit neuer Kraft.

111. Wie Parzival zum Glück eingeht.

Nachdem Parzival so getan, was Menschen möglich ist, ist er würdig die Seligkeit zu gewinnen. An der Tafelrunde, in die er nun aufgenommen, erscheint abermals die Botin des Grals. An dem heiligen Stein sind die Schriftzeichen hervorgetreten, die Parzival zum Gralkönig ernennen. Nur ungenügsame Gier und treulose Selbstsucht schließen vom Gral aus: der Gedemüthigte und Geläuterte darf ihn empfangen.

So zieht Parzival ein in Munsalvatsch, der „Burg des Heils“. Nach herzlicher Bitte zu Gott, daß er nun den Anfortas erlösen möge, tut er die Frage der Liebe: da strömt Gesundheit durch die Athern des Siechen, er ist befreit. Rondwiramur, der Parzival